

Waldgraben oder Wallgraben?

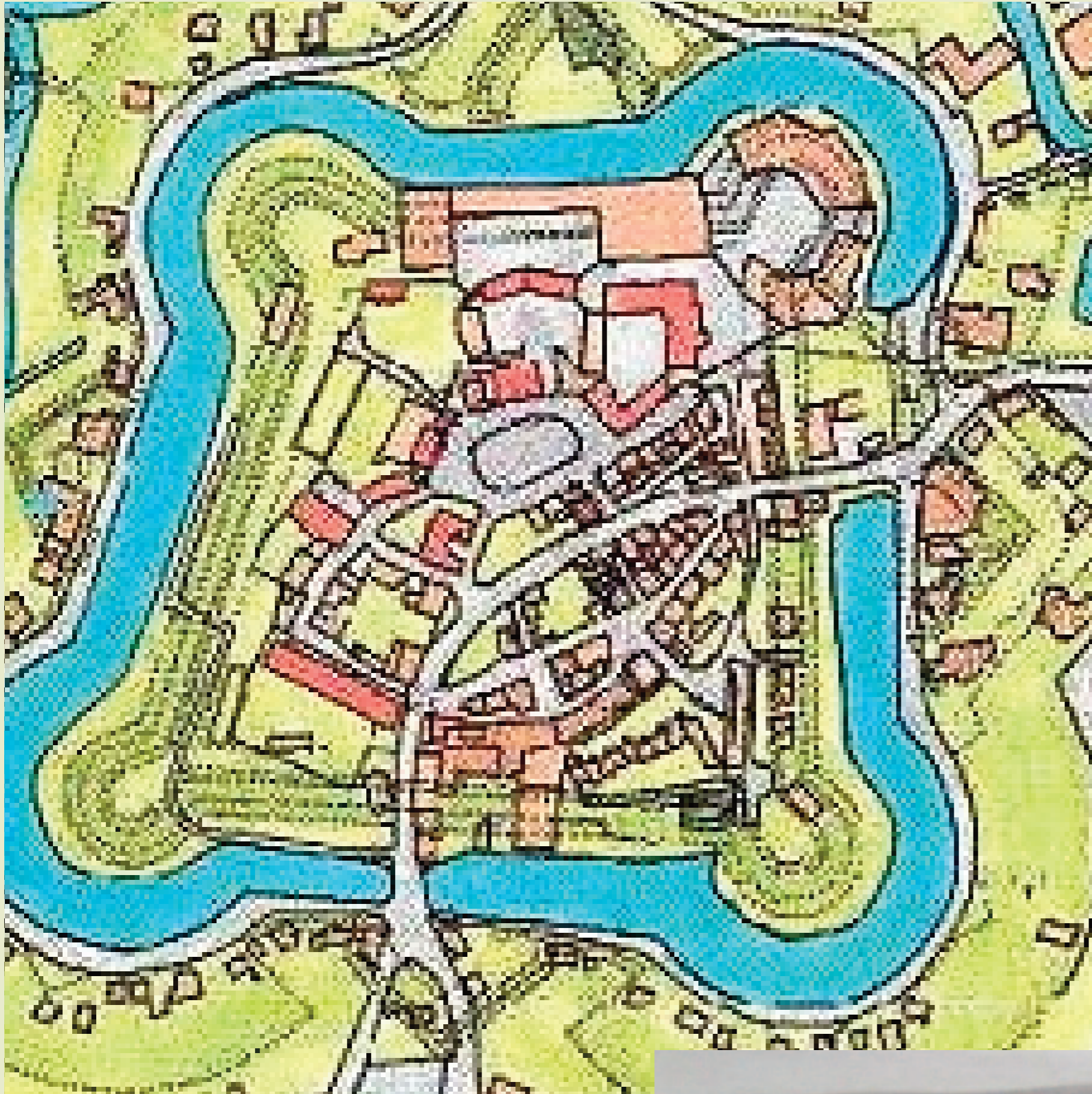
Tag des offenen Denkmals am 8.9.2019
„Umbrüche in Kunst und Architektur“



verschwimmt einzigartige Festungsanlage

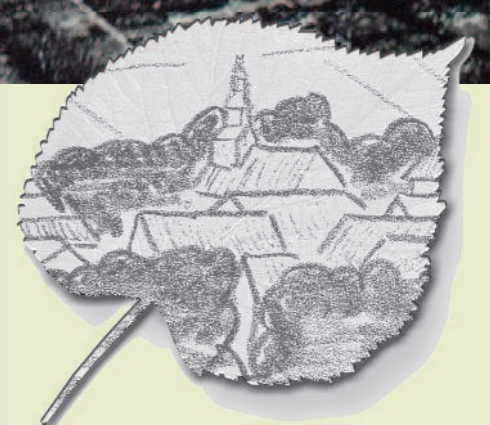


Waldgraben oder Wallgraben?



Der Grundriß der Festung Ziegenhain offenbart eine streng geometrische Anlage des Wallgrabens, die den militärischen Erfordernissen gehorchend ausgebildet ist und dadurch lange Zeit Sicherheit gegenüber feindlichen Zugriffen bot.

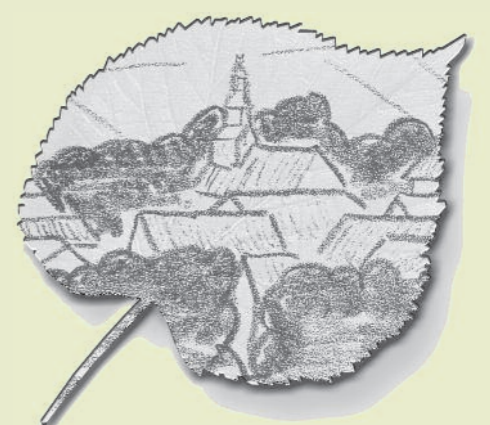
Später hat die weitere Stadtentwicklung die Festungsanlage allmählich überformt, jedoch waren noch in den 1950er und 1960er Jahre (s. Bild rechts) die Konturen des Wallgrabens deutlich erkennbar.



Waldgraben oder Wallgraben?



Heute ist die Geometrie des Wallgrabens nur noch aus der Luft erlebbar, jedoch lösen auch bei dem Blick von oben die an den Ufern aufgewachsenen Gebüsche und Bäume sowie die Teichrosendominanzbestände auf den Wasserflächen das frühere, klare geometrische Erscheinungsbild auf.



Waldgraben oder Wallgraben?

Heute präsentiert sich der Wallgraben fast wie eine Naturlandschaft mit dem Typus Altwasser. Doch die steilen Ufer mit dem überhängenden Astwerk verhindern aufgrund der Beschattung der Uferlinie eine Entwicklung von Röhrichten.

Das einfallende Laub verstärkt die Nährstoffanreicherung, die Verlandung und Verschlammung des Gewässers. Dabei können die dafür ungeeigneten Gehölzarten keine Ufersicherung gewährleisten und sie schränken die Blickbeziehungen über die Wasserflächen beträchtlich ein.

Ursächlich für die bedauerliche Situation sind vor allem unterschiedliche Zuständigkeiten.



Jörg Haafke
27.9.17



Waldgraben oder Wallgraben?

*Die Wasserfestung schreit nach einem neuen Umbruch!
Notwendig ist die Besinnung auf den einzigartigen kulturhistorischen Wert, auf die historisch-städtebauliche Bedeutung und nicht zuletzt auch auf das in weitem Umkreis daraus resultierende Alleinstellungsmerkmal für eine touristische Inwertsetzung. Mit der Aufnahme in das europäische Netzwerk „Forte Cultura“ ist dazu seit Sommer 2018 ein Anfang gemacht.
Eine gezielte Entwicklungsplanung und phantasievolle Finanzierungskonzepte sollten folgen, um die Festung Ziegenhain zur Attraktion der Region werden zu lassen. Dabei sind die diversen kulturhistorischen Objekte zu berücksichtigen sowie bereits vorliegende Ideen zu würdigen.*



Waldgraben oder Wallgraben?

*Das landschaftliche Entwicklungsziel sollten offene, nicht von Gehölzen bewachsene Böschungflächen der Wallgrabenufer sein.
An der Grenzlinie Wasser-Land sorgen Röhrichte für Ufersicherung und vielfältigen Lebensraum.*

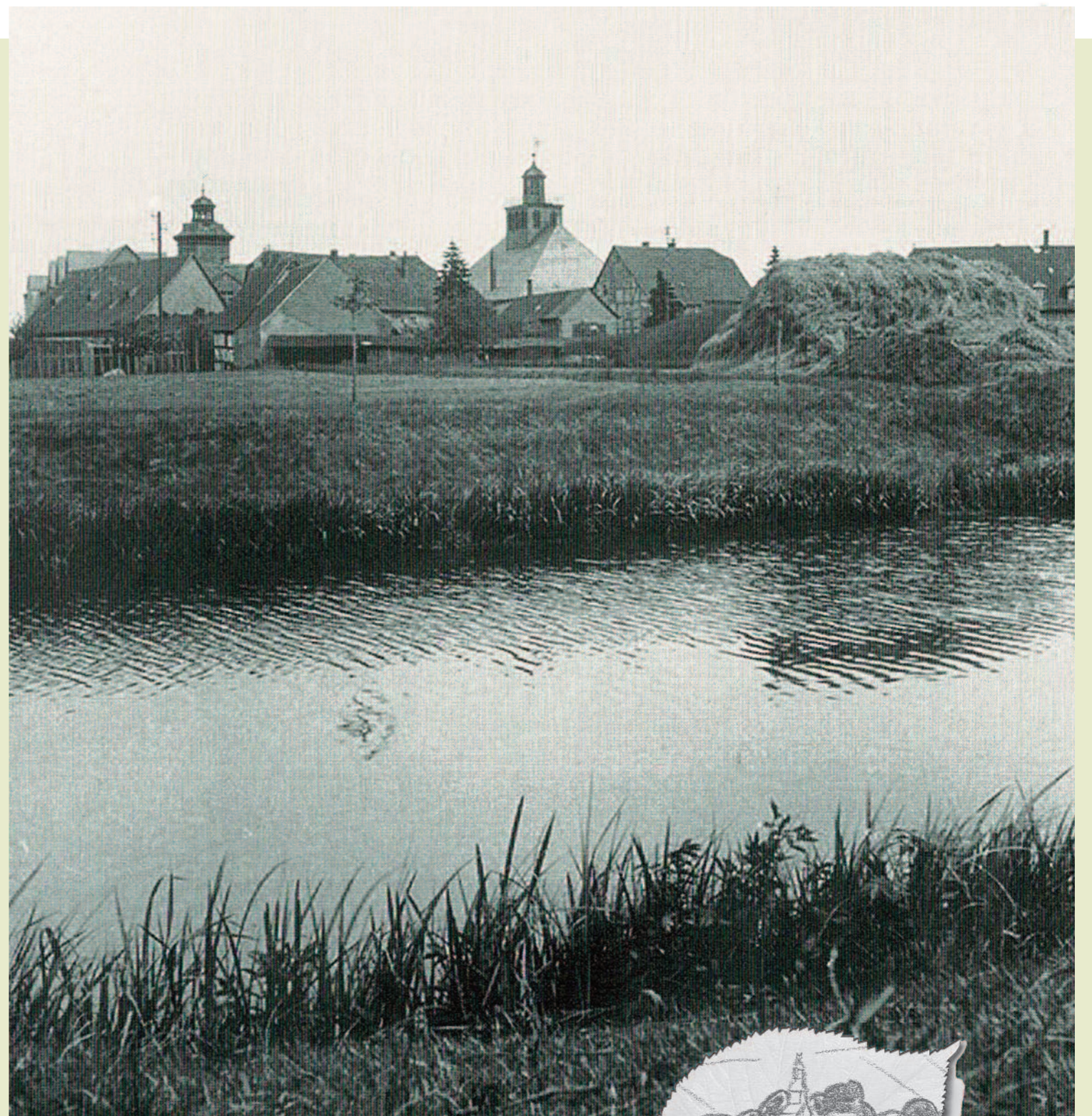


An der Böschungsschulter unterstreichen Baumreihen und Einzelbäume die Geometrie der Anlage.

Die Röhrichte tragen zur Anreicherung der verschlammten Böden mit Sauerstoff bei und wirken so verlandungshemmend.

Vor allem aber werden die Sichtbeziehungen zur Wahrnehmung der historischen Anlage wiederhergestellt.

Dessen ungeachtet ist die Wiederherstellung eines ausreichenden Durchflusses unverzichtbar!



Waldgraben oder Wallgraben?



Das Modell der Festungsanlage Ziegenhain (Bild oben) gibt eine Vorstellung von den Leitlinien für die landschaftliche Entwicklung. Andere Wasserfestungen - wie etwa die unten und nebenstehend dokumentierte Anlage von Klaipeda (Litauen) - mögen für Ziegenhain Vorbild sein.

